

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase
 Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Zwettler Reize
Geschäftszahl der KEM	B068997
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 11.300 Zwettl liegt zentral im Waldviertel und ist Teil der Leader-Region Waldviertler Grenzland und Teil der Kleinregion Zwettl-Schweigergers. Die heutige Großgemeinde weist eine Fläche von 256 km ² auf. Aufgrund der weitläufigen Ausdehnung des Gemeindegebietes hat Zwettl nicht weniger als 12 Nachbargemeinden in den vier politi-schen Bezirken Gmünd, Waidhofen an der Thaya, Krems und Zwettl.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Herbert Grulich 3910 Moidrams Gartenstrasse 3, 3910 Zwettl grulich@wvnet.at 02822 / 503-0, 0676/81216632 Fachkenntnisse im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Nachhaltigkeit, Leiter der LAKO in NÖ, Lehrer, Managementenerfahrung 10-15 Wh, erg. Umweltgemeinderat Beauftragung ü. EAR (Werkvertrag)
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase	Sommer 2012 (Umsetzungsphase)

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Aktuell weist die Modellregion Stadtgemeinde Zwettl bei einem jährlichen Energiebedarf von 435 Gigawattstunden (GWh, inkl. Brennstoffbedarf für die Kraftwerke) und einer eigenen regionalen Energiebereitstellung von 94 GWh einen Eigenversorgungsgrad von 22 % auf. Schreibt man den in der Region erzeugten und ins Netz eingespeisten Strom der KEM Zwettl gut, so beträgt der Eigenversorgungsgrad knapp 23 % und damit eine „Importabhängigkeit“ von Energie in Höhe von rund 77 %. Damit verbunden ist ein jährlicher Abfluss von Mitteln aus der Modellregion für Energieimporte in Höhe von über 32 Millionen Euro.²

Auf Seite des Energiebedarfs soll der jährliche Gesamtwert von 435 GWh auf einen Wert von rund 202 GWh reduziert werden und gleichzeitig die regionale Energiebereitstellung entsprechend angehoben werden, d.h. das Potential der Energiespar- und Effizienzmaßnahmen wird ebenso ernstgenommen wie die Potenziale erneuerbarer Quellen. Zielhorizont dafür ist 2030, d.h. rund 20 Jahre.

Finales Ziel ist der Weg in eine autonome Energiezukunft, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und das Erreichen eines möglichst geringen ökologischen Fussabdruckes und zwar durch Projekte und Kooperationen mit allen Akteuren in der KEM.

Die gewählten Schwerpunktthemen sind:

- Klimagerechte Land- und Forstwirtschaft
- Wasserkraft
- Solarenergie
- Windkraft

Zwettl kann bei den verschiedensten Aktivitäten rund um „Nachhaltigkeitsthemen“ wie Biomasse, biologische Landwirtschaft, Sonderkulturvereinen und anderen Gemeinschaftsprojekten in der Land- und Forstwirtschaft (meist mit Sitz und Standort an der LFS Edelfhof bei Zwettl), Umweltgemeinderatsaktivitäten gepaart mit Umweltförderungen für die Bürgerinnen und Bürger, Nutzung erneuerbarer Energieträger (große Dichte bei den „Erneuerbaren“ wie: Windräder, Kleinwasserkraftwerke, Biomasse Nah- und Fernwärmeanlagen (Stift Zwettl, Stadt Zwettl mit EVN als Partner, LFS Edelfhof, Schloss Rosenau) über Solaranlagen-selbstbau bis hin zu Solarstromanlagen u.v.m.), „Zwettl-Taler“ als Gemeinschaftszahlungsmittel u. v. m. auf eine langjährige Tradition zurückblicken.

² Die Darstellung des Energiebedarfs in der Region erfolgt inklusive Kraftwerke, d.h. die Windkraft und Wasserkraftanlagen (als wichtigste) mit in Summe 4.000 MWh sind hier mitberücksichtigt.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Das Potential zur Einbindung sehr vieler Akteure ergibt sich aus der Größe der Gemeinde, der differenzierten, gut gebildeten Bevölkerung, dem starken Bildungssektor und den vielseitigen wirtschaftlichen Akteuren in allen wichtigen Branchen inkl. der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der Veredelung.

Das Ziel der Energieautarkie wurde konkret aufgegriffen und der Weg in diese Richtung mit ambitionierten Maßnahmen eingeschlagen. Eine zentrale Funktion für die Aktivitäten der Modellregion hat der Arbeitskreis „Klima- und Energie-Modellregion Zwettl“, der sich als offener Arbeitskreis im Sommer 2011 konstituiert hat und sich in Zeitabständen von ca. 4 - 6 Wochen trifft. Er wird von MRM Herbert Grulich moderiert und von der Energieagentur der Regionen bei Bedarf fachlich begleitet bzw. unterstützt wird (rund 20 Treffen, s. Best-Practice).

Für die Region Zwettl charakteristisch ist die Kombination aus Zentralort und Umland. Diese Kombination aus zentraler und dezentraler Struktur wurde in den 4 Jahrzehnten als Großgemeinde gepflegt und damit die Stadtgemeinde als Region entwickelt.

Ein Beispiel für die Vernetzung der Stakeholder zeigt, dass die Arbeitsgruppe Bildung-Zwettl, die in regelmäßigen Abständen mit einem Kernteam tagt, für 2011 als Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ und Energiesparen gewählt hatte (s. auch Bildungsplattform).

Die Region verfügt über 25 Schulstandorte sowie eine Reihe weiterer pädagogischer Einrichtungen, die als Arbeitsgruppe Bildung, Partner für Kommunikation und Partizipation im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion fungieren (insbes. die Ökolog-Schulen).

Zwettl hat über 1000 Waldbesitzer, die – in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftskammer, Forstreferat der Bezirkshauptmannschaft, ... entsprechend eingebunden werden, insbes. zum Thema Holzmobilisierung.

Zwettl hat eine Vielzahl potenter Betriebe, auch diese wurden im Rahmen der Aktivitäten eingebunden. Z.T. einzeln, z.T. deren Organisationen (Wirtschaftskammer, Stadtmarketing, ...). Die Betriebe haben die in Klima- und Energiefragen ergebenden Chancen erkannt, insbesondere die Einbindung der Branchen Elektro, Installation und Auto ist gut gelungen (z.B. mit und bei Themen LED, Pumpentausch und E-Mobilität und Carsharing. Die überbetriebliche Kooperation bei diesen Themen soll in Zukunft fortgeführt werden.

Weitere Akteure, die eingebunden werden konnten, waren z.B. der Filmclub Zwettl (gemeinsamer Filmabend „Macht Energie“ bzw. der neu gegründete Verein „Energieregion Zwettl“).

Zum Schwerpunktthema „Klimagerechte Land- und Forstwirtschaft“ z.T. interregionale Zusammenarbeit mit anderen KEM (insbes. Waldviertler Hochland), aber auch im Rahmen eines Projektes der LFS Edelhof mit FH Wr. Neustadt und HBLA Wieselburg zum Thema „Koordination biologische und herkömmliche Landwirtschaft“, wodurch implizit auch Energiethemen angesprochen werden.

5. Aktivitätenbericht für die Umsetzungsphase

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

AP1 Projektmanagement und Organisationsaufbau

Koordination und Strukturvorbereitung bereits während der Konzeptphase, den Arbeitsplan-Geschäftsplan und das Projektcontrolling, die Abstimmung mit der Gemeindeführung (erfolgte wöchentlich) und in bestimmten Fällen ergänzend der Planungs- und Evaluierungsgruppe bzw. den Gemeinderatsausschüssen, die Vernetzung und Moderation in der Region und nach außen, insbes. die Konstituierung und Führung des offenen Modellregions-Arbeitskreises und natürlich auch das Berichtswesen und die Finanzen.

2014 kam hierzu noch das neu eingeführte verpflichtend KEM-QM, das vom MRM in Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Regionen vorbereitet und entsprechend mit der Energieagentur NÖ und der Auditorin umgesetzt wurde.

Knapp ein Monat später startete am 20.06.2011 der Modellregions-Arbeitskreis, der als Ideengeber und Multiplikator und zur Vernetzung dient. Er ist offen gestaltet und je nach Termin sind bis zu 30 Personen anwesend. Per Protokoll werden alle AK-Mitglieder informiert, ergänzend auch die Gemeinderäte und andere MultiplikatorInnen.

Ein besonderer Schwerpunkt der PM-Aktivitäten lag auf der Vernetzung und Koordination der Akteure zur kooperativen Umsetzung. Der Start der Aktivitäten mit Kick-off-Veranstaltung der Klima- und Energie-Modellregion Zwettl erfolgte am 24.05.2011 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Zwettl mit Referat von Josef Plank (s. auch Öffentlichkeitsarbeit).

Besonders wichtig war auch die richtige Mischung zu etablieren, zwischen Aktivitäten im eigenen Wirkungsbereich und der Koordination bzw. dem Anstoßen von Aktivitäten im Bereich Haushalte und Betriebe und der damit verbundenen Vernetzung.

Das MRM ist erste Anlaufstelle für alle Anliegen im Bereich Energie und Klima.

Umsetzungsgrad:	100%	Abgeschlossen, Organisation und Management läuft
Zielerreichungsgrad:	100 %	

AP2 (Energie-)Monitoring

Im Mai 2012 wurde das Programm Energy Watchers gestartet, inkl. Einsparerklärung und Aufzeichnungsliste bzw. Auswertungsprogramm. Von Herbst 2012 bis Sommer 2014 wurden die Aktivitäten zu den Energy Watchers intensiviert und in Marbach, Groß Globnitz (Schwerpunkt Windkraft), Jahrgs, Rudmanns und Oberstrahlbach, entsprechende Infoabende mit Energiespartipps durchgeführt. Die Energy Watcher wurden monatlich per Mail zu Energiethemen informiert und dabei unterstützt ihr Einsparziel zu erreichen. In der ersten Hälfte der Umsetzungsphase wurde auch die Stromsparmäßigung des Landes NÖ hier entsprechend genutzt (endete mit Herbst 2013), Programm Energy Watchers, zusätzlich auch integriert in das Projekt Klimaschulen (2013).

Energiedatenerfassung in der Stadtgemeinde: Alle wesentlichen Gebäude sind erfasst. EBH-System des Landes NÖ, Software Siemens EMC) ist für Stadtgemeinde verfügbar und ab 2015 geplant, Vorbereitung erfolgte im Rahmen der Umsetzungsphase bzw. anhand der bisherigen Energiedatenerfassung,

Konzeption E-Monitoring für Betriebe, das die Erfassung des Bedarfs von Wärme, Strom, Wasser, ... ermöglicht, sowie entsprechende Auswertungen in automatisierter Form auswirft. Das System ist kompatibel mit dem System des Landes NÖ und wurde entsprechend weiterentwickelt. Die Erfassung der Daten kann manuell erfolgen oder automatisiert. Die automatisierte Erfassung erfordert eine Investition in Hardware-Komponenten, was bei z.T. sinkenden Energiepreisen schwierig zu vermitteln ist.

Die Weiterentwicklung betraf auch die Reduktion der Kosten pro Zähler und die Unterlagen für die Betriebe. Die Konzeption umfasst auch die möglichst einfache Umsetzung des Energie-Monitoring inkl. der Option einer contractingähnlichen Finanzierung, die den Einstieg seitens des Betriebes, auch wenn kein Budget vorgesehen ist, erleichtert bzw. ganz einfach möglich macht; Informationsweitergabe an Betriebe und individuelle Beratungen von Einzelbetrieben, bei denen die konkrete Einführung des Monitoring thematisiert wurde.

Integration der Auswertungen, insbes. der Gemeindegebäude ins KEM-Monitoring, soweit bekannt auch Berücksichtigung weiterer Daten

Umsetzungsgrad:	100%	Die Vorbereitung und Konzeption des Monitoring inkl. der Einbettung in zusätzliche Maßnahmen ist erfolgt. Das Erreichen und Einbinden der Haushalte u. Betriebe war schwieriger als erwartet (s. Zielerreichungsgrad)
Zielerreichungsgrad:	65 %	Bzgl. Energiebedarf wesentliche Gebäude der Stadtgemeinde sind erfasst. Daten von Betrieben und Haushalten konnten noch nicht in dem Ausmaß wie geplant ins Monitoring eingebunden werden.

AP3 Kommunikation

Immer wieder werden Energiebedarf und Energiepotentiale der KEM insgesamt thematisiert und mit ab 2012 wurde das Thema Energiebuchhaltung für Gemeinde (in Koop. mit Landesangebot und gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz), Betriebe (Monitoring-Angebote) und Haushalte (Energy-Watchers) aufgegriffen bzw. durchgeführt. Dabei konnten eine Reihe von Betrieben informiert werden, bei den Haushalten konnten rund 100 Energy Watcher angesprochen werden.

Immer wieder wird die Zusammenarbeit mit regionalen/lokalen bzw. anderen Initiativen gesucht und gut umgesetzt (z.B. „Mobilitätszentrale Waldviertel“ im Sep. 2011), Glosse „energiegeladen“ in der NÖN, ...

Mittragen des Energiepakts Waldviertel (2012) und 2012 bis 2014 Teilnahme an der BIOEM (in Kooperation mit anderen Waldviertler KEM)

Am 22.09.2011 wurde bereits im Rahmen der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und der Einbindung der Bevölkerung und Schulen, der Zukunfts-Mobilitätstag veranstaltet. Dabei wurde gezeigt, wie man auch umweltfreundlich mobil sein kann und knapp 1000 SchülerInnen wurden so erreicht. Weiters gab es einen Abend mit dem Klimamönch an der LFS Edelfhof und eine Windkraftexkursion innerhalb des Waldviertels mit einem regionalen Windkraftbetreiber sowie eine Exkursion „E-Mobilität und Windkraft“ in Zusammenarbeit mit der KEM Thayaland ins Weinviertel zu den „großen“ Anlagen inkl. Probefahrmöglichkeit mit E-Autos und umfassenden Infos auf der Fahrt und vor Ort.

Im Rahmen von Energie-Informationsabenden wurde die Bevölkerung über die Energie-Eckdaten der KEM informiert (beginnend am 23.03.2012, Energie-Informationsabend in Friedersbach). Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit Betrieben und gleichzeitig wurde auch die Aktion Pumpentausch gestartet und ein Gewinnspiel damit verbunden. Die Abende waren so gestaltet, dass das relativ große Gebiet der Großgemeinde nochmals aufgeteilt wurde.

2012 wurden im Rahmen eines Energiefachtages an der LFS Edelfhof Vorträge über den Zusammenhang zwischen Energie, Klima und insbes. Landwirtschaft geboten (Koop. KEM, LFS, Waldv. Energie-Stammtisch u.a.), 2013 Teilnahme am Tag der offenen Tür und Einbindung in Schulprojekt und 2014 Zusammenarbeit mit KEM Hochland beim Energy-Corner.

Beim traditionellen goldenen Advent in Zwettl hat die KEM im Dezember 2012 informiert zum Thema Energie (Schwerpunkt LED) und zwar im Rahmen eines Info- und Punschstandes. Dabei ist besonders zu erwähnen, dass dies ganztägig Samstag und Sonntag erfolgte und nur mit Unterstützung der Arbeitskreismitglieder möglich war. Im Juni 2014 gab es einen Infostand der KEM beim Pfingstspektakel.

Zum Tag der Sonne 2014 fand ein E-Bike-Treffen statt mit Fahrt zur Sonnenwelt nach Groß Schönau, einem Austausch mit der Modellregion Lainsitztal sowie dem Abschluss beim E-Mobilitäts-Infostand der KEM auf der Genussmesse der HLW Zwettl.

Kurz gefasst:

- Vorstellung der Modellregion in der Gemeindezeitung und bei Veranstaltungen, auf der Homepage der Stadtgemeinde und direkte Ansprache mit dem öffentlichen Bereich und Bildungseinrichtungen sowie Entscheidungsträgern in Betrieben und anderen Organisationen, Netzwerkaufbau und Information über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen in der KEM.
- Konzeption und Druck von KEM-Infofalter, Homepage, Infoblättern zu diversen Themen (Druck, Online, Download, ...) sowie diverse Drucksorten für Veranstaltungen: Flyer, Plakate bzw. Werbemittel für KEM: Roll Up und Transparent
- Eine Reihe von Veranstaltungen organisiert und durchgeführt: Tag der Sonne, Mobilitätstag, Diskussionsabende, Präsentation der KEM durch Vorträge und Infostände: ##
- Darstellung aller KEM-Projekte und KEM-Veranstaltungen in der Gemeindezeitung (erght an jeden Haushalt) und auf der Gemeinde-Startseite inkl. Archivfunktion für ältere

re Artikel:

http://www.zwettl.gv.at/system/web/news.aspx?gnr_search=-1&bezirkonr=0&cmd=showarchiv&detailonr=222937386&menuonr=223551238&typid=0

- KEM-Seite als Projektseite auf der Seite der Stadtgemeinde:
<http://www.zwettl.gv.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=223545683&detailonr=222937440>
- Verfassen und Versand von Presstexten inkl. Fotos, Energietipps in Gemeindezeitung und per Mail, Protokolle per Mail und zT. auf Homepage
- Information und Beratung von Unternehmen zu Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Fördermöglichkeiten bei Bund, Land und Gemeinde (z.B. PV- und Großsolaranlagen).
- KEM-Bilanz im November 2014, Zwischenberichte im Energie- und Umweltausschuss des Gemeinderats
- Zwei Energie-Exkursionen (Wind im Waldviertel bzw. Wind und E-Mobilität ins Weinviertel)
- Erste Anlaufstelle für Energie-, Förder- und Mobilitätsberatung für Private, Betriebe und Organisationen, z.T. persönlich, z.T. über Telefon
- Im ersten Halbjahr 2013 wurde das Klimaschulenprojekt durchgeführt. Aufgrund des großen Engagements der SchülerInnen und LehrerInnen war es möglich, nicht nur kleinere Umsetzungsprojekte im Bereich LED und Solarwärme zu realisieren (PTS Zwettl), sondern auch eine öffentlichkeitswirksame, Präsentation und Ausstellung mit umfassenden Infos zu Wärme, Strom, Mobilität am Hauptplatz zu organisieren. Diese fand am Tag der Sonne statt und zwar in Kooperation mit den regionalen Betrieben, anderen Schulen, einem Energiequiz, an dem mehr als 600 Personen teilnahmen ... Dies war ein weiterer Höhepunkt der niederschweligen Bewusstseinsbildung zu Klima und Energie. Auch die Aktion „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ wurde hier gemeinsam um- und eingesetzt, **neue Maßnahme - nicht im UK**
- Zusammenarbeit mit Filmclub Zwettl: **Filmabend Macht Energie: neue Maßnahme - nicht im UK**

Umsetzungsgrad:	100%	Umsetzung weiter geplant
Zielerreichungsgrad:	100 %	

AP4 Branchenkooperationen

Das Arbeitspaket umfasste die Erfassung von Bedarf und Potential, die Vorschlagsausarbeitung und Einbindung regionaler Akteure sowie die Erstellung von 3 Konzepten, weiterführend die Begleitung und Unterstützung zur Vorbereitung/Entwicklung der Kooperationen.

Gearbeitet wurde in den 3 ausgewählten Teilsektoren Produktion bzw. Handwerk, Handel und Dienstleistung. Im Bereich Handwerk wurde das Thema Energieeffizienz stark forciert und gemeinsam mit den Installateuren forciert, beginnend mit Heizungspumpentausch.

Im Bereich LED/Beleuchtung bzw. im Bereich Tourismus (insbes. Energieeffizienz im Raumwärmebereich, ergänzend zukunftsfähige Mobilität/Komplettangebote/E-Mobilität) bzw. ergänzend Mobilität/Autohandel wurden Kooperationen angeregt und bei Bedarf unterstützt.



ausgearbeitet bzw. n : Sachgüterproduktion - Komplettangebote - Ökotourismus
LED/Beleuchtung für die Branche Einzelhandel, Energieeffizienz im Tourismus und Raumwärme,
Energieeffizienz im Raumwärmebereich (z.B. Heizungspumpen, Regelungstechnik, ...) in Koope-
ration mit Wirtschaftskammer bzw. mit Installateuren als Partner.

Die Ausrichtung lag dabei sowohl auf Produkten bzw. Dienstleistungen für den Heimmarkt als auch
für den Markt außerhalb der Modellregion – nicht nur aber vor allem zum Thema Ökotourismus
und Energiedienstleistungen inkl. dem Aktivieren zur brancheninternen und auch branchenüber-
greifenden Kooperation in der bzw. für die Modellregion

Dazugehörige bzw. thematisch verbundene Aktivitäten:

Branchenkooperation im Bereich Raumwärme: Vorbereitung und Vorschlagsausarbeitung ist er-
folgt; Start mit Heizungspumpentausch: Vorbereitung in Abstimmung mit Installateuren und Wirt-
schaftskammer; Adaptierung der Energie-Förderrichtlinien der Stadtgemeinde und Einführung ei-
ner Pumpentauschförderung; Kooperation mit dem Land NÖ im Rahmen der NÖ Stromsparförde-
rung. Bewerbung der Aktion durch Info-Blatt, in Gemeindezeitung, auf der Homepage und in allen
Lokalmedien inkl. Testimonial durch KEM-Manager. 4 teilnehmende Installateure, nach Ablauf der
Stromsparförderung schwierig umzusetzen.

Beratung von Betrieben zu Fördermöglichkeiten in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare
Energie, Mobilität inkl. Infoveranstaltungen gemeinsam mit Wirtschaftskammer bzw. bei anderen
Gelegenheiten ergänzend zum Kernprogramm

Unterstützung stadt-eigener bzw. nahestehender Betriebe (z.B. Wasserwerk, Kläranlage, Zwettl-
bad, Pflegeheim St. Martin) bei Konzeption, Umsetzung und Förderung von Umsetzungsprojekten:
PV-Anlagen, Kesseltausch, Energiedatenerfassung und Gebäudesanierung.

Branchenkooperation im Bereich Raumwärme: Vorbereitung und Vorschlagsausarbeitung ist er-
folgt; Leitfaden zur Energieeffizienz und Kooperation mit entsprechenden Informationen, Maßnah-
men und Empfehlungen wurde erstellt.

Branchenkooperation im Bereich LED/Beleuchtung für die Branche Einzelhandel wurde vorberei-
tet inkl. Empfehlungen für die Umsetzung.

Zum Thema LED wurden gemeinsam mit Betrieben Best-Practice-Beispiele im Arbeitskreis vorge-
stellt sowie auch im eigenen Wirkungsbereich umgesetzt (Straßenbeleuchtung, für Sporthalle in
Planung). Im Rahmen einer Benefizaktion für sozial schwache Haushalte wurden LED-Lampen
verteilt und im Schulprojekt wurde nicht nur die Aula des PTS umgerüstet, sondern die Energieein-
sparung auch beim Tag der Sonne am Schul-Infostand präsentiert.

Umsetzungsgrad:	100%	Konzepte vorbereitet und erstellt, Umsetzung begon- nen und läuft weiter
Zielerreichungsgrad:	100 %	

AP5 Regionale Vertiefung

- **Klimagerechte Land- und Forstwirtschaft**
- **Wasserkraft**
- **Solarenergie**
- **Windkraft**

Klimagerechte Land- und Forstwirtschaft, der Schwerpunkt wurde umfassend und in Kooperation mit dem Schulstandort Edelhofer umgesetzt. Dabei war der Schwerpunkt auf der Informations- und Wissensvermittlung und den dazugehörigen Aktivitäten (z.B. Infostand beim Tag der offenen Tür, Energiefachtag, Abendveranstaltung mit Waldv. EnergieStammtisch und Energy Corner im Mai 2014).

Zusammenarbeit mit ÖKOLOG-Schulen, AGRAR PLUS und NÖBIOG: Langjährige Kooperation mit dem Edelhofer; Ing. Grulich ist im Vorstand bzw. Beirat tätig, BIO AUSTRIA: DIng. Günter Fallmann ist Leiter des BIO-Infozentrums in Edelhofer, Landwirtschaftskammer NÖ - alle Abteilungen!

Die Nutzung von Biomasse, insbes. Holz wurde im Rahmen der *Holzmobilisierungs-Aktivitäten* thematisiert. Dabei wurden alle Waldbesitzer (insbes. Kleinwald) entsprechend eingebunden und in workshopartigen Vor-Ort-Terminen in Kooperation mit Forstexperten praxisnahes Wissen vermittelt sowie ein Folder aufgelegt, **neue Maßnahme - nicht im UK**

Die Förderung der Kiefer als klimagerechter regionaler Baum wurde im Rahmen des Projektes FEHRA auf den Weg gebracht (Projekteinreichung), in Zusammenarbeit mit ECOplus bzw. BEUC und Forschungspartnern, **neue Maßnahme - nicht im UK**

Die Umstellung von 2 Schulstandorten von Öl auf Biomassekessel ist erfolgt (inkl. Nutzung der KEM-Investförderung), **neue Maßnahme - nicht im UK**

Wasserkraft als wichtige Quelle wurde auf Basis der UK-Daten aufbereitet, ein revitalisiertes Kleinwasserkraftwerk der EVN mit entsprechender Leistungssteigerung wurde als Best-Practice dargestellt.

Vorplanung für **Wasserkraftprojekt** der Stadtgemeinde (Spitalswehr beim Zwettlbad) beschlossen und erste Phase bereits umgesetzt, Finalisierung der Vorbereitung Kleinwasserkraftprojekt (Umsetzung ist für 2015/2016 geplant, Prüfung von Bürgerbeteiligung ist hier Thema).

Photovoltaik als einer der Schwerpunktbereiche wurde stark thematisiert, auch weil es hier die meisten potenziellen Standorte gibt. Einerseits durch Infoblätter/per Mailinfos, andererseits durch einen speziellen Infoabend. Dieser fand am 18.04.2013 statt „Photovoltaik für Betriebe“ in der Wirtschaftskammer Zwettl statt. Es gab Vorträge über die Photovoltaik-Technologie sowie über die Förderlandschaft und die Solarstrom-Beteiligungsmodelle. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Zwettl und allen KEMs des Bezirkes Zwettl.

Die **Nutzung von Investförderungen** erfolgte durch die Stadtgemeinde selbst für eine große Anlage (50 kW) bei der Kläranlage sowie bei einem Kindergarten (12 kW). Zwei weitere PV-Einreichungen auf Schulen sind erfolgt, allerdings hat sich deren Umsetzung verschoben und – wenn der Fördergeber dies zulässt – soll die Umsetzung 2015 erfolgen. Eine Einreichung einer Anlage zum Ökostromtarif im Jahr 2013 war erfolgreich und wurde ebenso umgesetzt. D.h. Projekte im eigenen Wirkungsbereich hat die Stadtgemeinde im Rahmen der Aktivitäten als KEM ebenso vorangetrieben.

Energieeffizienz und Energiesparen bei Gebäuden und Anlagen:

Energiekonzept Kläranlage Zwettl (mit BHKW-Optimierung, PV-Anlage und E-Auto (letzteres ist für 2015 budgetiert).

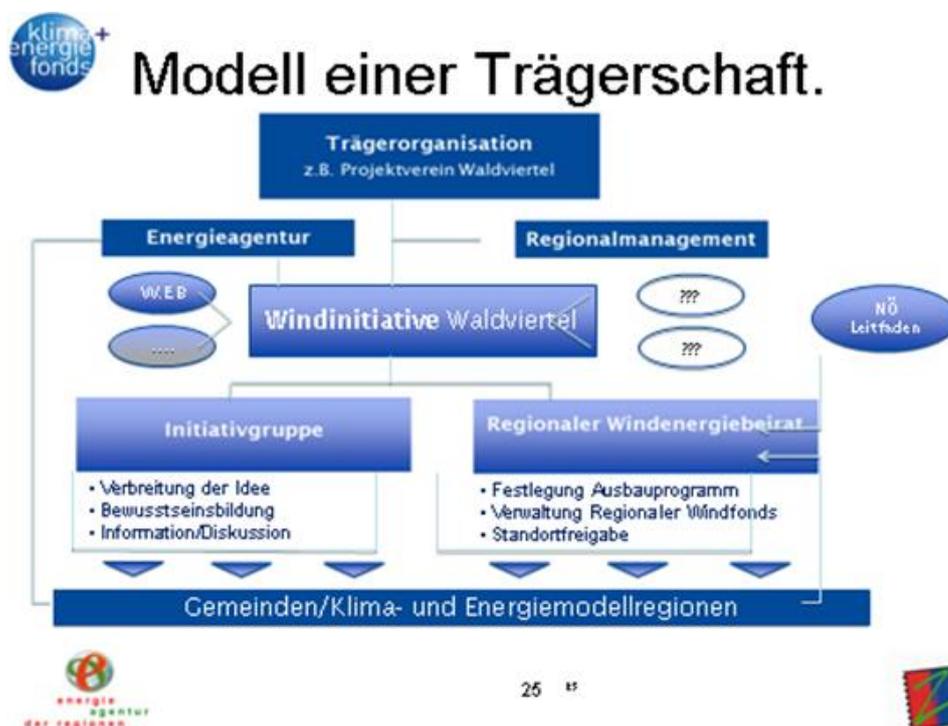
Die **Sanierung von Gemeindegebäuden** ist Thema und im Rahmen der Teilnahme am Klima-

fonds-Leitprojekt ECOSanierung konnten zwei Gebäude speziell diesbezüglich geprüft werden. Die weiteren Schritte diesbezüglich sollen 2015 erfolgen.

Die **Information zu KEM-Investförderungen** wurde möglichst breit gestreut und zwei Anlagen für förderfähige Betriebe wurden eingereicht, eine davon bereits im Herbst 2014 umgesetzt (Saatzucht Edelhof), die zweite ist technisch aufwändiger und soll 2015 umgesetzt werden (Pflegeheim mit hohem Eigenverbrauch).

Der Bereich Umweltförderungen ist traditionell in Zwettl sehr gut organisiert: 2013 wurde z.B. die 600. Biomasseförderung ausbezahlt.

Bezüglich **Windkraft** trägt die Modellregion Zwettl die Windinitiative Waldviertel mit. Ähnlich der untenstehenden Grafik geht es dabei um eine optimale Vorbereitung von Aktivitäten im Bereich Großwindkraft und Einbindung aller Stakeholder und insbesondere auch der Bevölkerung durch Beteiligung (s. untenstehende Grafik).



Durchführung einer Sondierungsfahrt nach Munderfing, eine Gemeinde, die gemeinsam mit einem fachpartner als Betreiber eines Windparks auftritt und so ein 100%iges **Bürgerbeteiligungsmo-**
dell umgesetzt hat. Windexkursionen s. AP3 bzw. 6



E-Mobilität ist ein wichtiges Thema der KEM und dies wird auch über eine Gemeindeförderung für E-Fahrräder auch unterstützt. Mehr als 120 E-Bikes wurden gefördert. Im zweiten Umsetzungsjahr wurde das Thema E-Mobilität weiter forciert und in Kooperation mit den regionalen Autohändlern ein zweitägiger Infostand organisiert und im Rahmen des Autoherbstes realisiert. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit der eNu nicht nur zu E-Mobilität und den neuesten Modellen informiert, sondern auch die Nutzersuche für ein E-Carsharing gestartet.

Dies erfolgte in Kooperation mit dem **Klimafonds-Leitprojekt ECOMobil** der KEM Waldv. Wohlviertel und der Energieagentur der Regionen, die aufgrund der Umsetzung des E-Carsharing in Waidhofen/Thaya im April 2014 hier auch die Erfahrungen aus diesem und anderen Projekten einbrachte. Die Informationen dazu führten auch zu Aktivitäten anderer, z.B. das Stadtmarketing hat ein E-Bike-Leihpaket geschnürt und mit Ende 2014 auch umgesetzt.

Das Projekt **E-Carsharing** vorzubereiten war neben der offiziellen KEM-Bilanz im Rahmen einer Veranstaltung und in der Gemeindezeitung die Hauptaktivität ab Oktober 2014. Dabei wurde in Kooperation mit der Gemeinde und regionalen Betrieben die Basis für die Bestellung des Fahrzeugs geschaffen und als Projektträger der Verein „Energierregion Zwettl“ geschaffen. Der Verein wurde im Herbst gegründet und im Dezember wurde das Carsharing gestartet. Im ersten Monat konnten fast 2000 Kilometer emissionsfrei zurückgelegt und damit entsprechende Treibhausgase und Schadstoffe sowie Energie eingespart werden, **neue Maßnahme - nicht im UK**

Umsetzungsgrad:	100%	Schwerpunktthemen aufgegriffen, umfassende Informationen zusammengestellt und verbreitet und selbst oder mit Partnern Projekte vorbereitet bzw. realisiert
Zielerreichungsgrad:	100 %	

AP6 Querverbreitung

Hier erfolgte der Austausch zwischen Modellregionen und anderen aktiven Regionen bzw. Gemeinden zu den jeweiligen Schwerpunktthemen sowie ergänzend auch zu strukturellen und methodischen Fragen. Dabei ist insbesondere die Vernetzung im Rahmen der Zusammenarbeit mit den anderen Waldviertler Modellregionen zu erwähnen. Das Auftakttreffen dazu fand bereits im Dezember 2011 in Dobersberg statt und erfolgt unter Einbindung bzw. Unterstützung des Regionalmanagements auch in den bestehenden Arbeitskreisen und Plattformen.

Umsetzungsgrad:	100%	Realisiert, Weiterführung geplant
Zielerreichungsgrad:	100 %	

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels³ innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

B) Projekttitle: Offener KEM-Arbeitskreis, Energy Watchers und Gründung Verein Energieregion Zwettl

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Zwettl u. Gemeinde Zwettl

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Zur Mit- bzw. Weiterentwicklung und Unterstützung bzw. Verbreitung der KEM-Aktivitäten wurde im Juni 2011 der offene Modellregions-Arbeitskreis gegründet, der als Ideengeber und Multiplikator und zur Vernetzung dient und sich regelmäßig (ca. alle 4-6 Wochen) trifft.

Er ist offen gestaltet und je nach Termin sind bis zu 30 Personen anwesend. Per Protokoll werden immer alle Arbeitskreis-Mitglieder informiert, ergänzend auch die Gemeinderäte und andere MultiplikatorInnen.

Projektkategorie: 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Herbert Grulich

E-Mail: h.grulich@zwettl.gv.at

Tel.: 02822/503-130

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.zwettl.gv.at/system/web/news.aspx?detailonr=223557820&sprache=1>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen)

„Der Modellregions-Arbeitskreis hat eine Reihe von Ideen entwickelt und an der Umsetzung mitgearbeitet, neben zahlreichen anderen Aktivitäten und der Mitarbeit bei den KEM-Veranstaltungen wurden insbes. das Programm Energy Watchers, die Exkursionen, die Gründung des Vereins Energieregion Zwettl und das E-Carsharing erfolgreich entwickelt, vorbereitet und umgesetzt, und zwar auch auf Basis der ausgezeichneten fachlichen Unterstützung bzw. Begleitung all dieser Aktivitäten durch die Energieagentur der Regionen.“

³ Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Die Zahl der Energy Watchers ist einer der Indikatoren, die geplanten bzw. erreichten und rückgemeldeten Einsparungen, ein anderer.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Im Mai 2012 wurde das Programm Energy Watchers gestartet, inkl. Einsparerklärung und Aufzeichnungsliste bzw. Auswertungsprogramm, Infoabenden und regelmäßigen Tipps (zu Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energie) und Termin- und anderen Hinweisen per Mail.

Die Energy Watchers wurden damit nicht nur zu Energiethemen informiert, sondern auch dabei unterstützt, ihr Einsparziel zu erreichen. In der ersten Hälfte der Umsetzungsphase wurde auch die Stromsparmäßigung des Landes NÖ hier entsprechend beworben und genutzt (endete mit Herbst 2013, die Zahl der Beratungen in den Haushalten ist überdurchschnittlich hoch im Vergleich zu anderen Orten in NÖ. Damit ist es gelungen, dass sich die Menschen mit den Einsparpotentialen und der Energieproduktion (z.B. Solarstrom, Solarwärme) im eigenen Haushalt auseinandersetzen.

Die Werkzeuge dafür (= Ableseblatt und Auswertungsprogramm) liefert die Modellregion: entweder als Ausdruck am Zwettler Stadtamt oder von der Homepage der Stadtgemeinde downloadbar.

Die Vorgangsweise:

Einfach Ableseblatt hernehmen und den Zählerstand bei Strom und anderen Energiezählern im Haushalt notieren, und zwar am besten immer zu Beginn oder Ende eines Monats. ... und nach dem ersten Monat kann man die Daten schon ins Auswertungsprogramm eintragen und entsprechend die Werte kontrollieren.

Für die ersten 200 Energie-Watchers, die ihren Bedarf ablesen und entsprechend eintragen und sich vornehmen, in Zukunft Energie einzusparen, war eine energieeffiziente LED-Lampe reserviert (bei Abgabe der Einsparerklärung), d.h. auch Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler der Stadtgemeinde waren herzlich eingeladen!

Mit der Erinnerung an die Ablesung wurde, meist monatlich, auch ein Energiespartipp oder andere interessante Infos übermittelt.

Für alle, die Schwierigkeiten hatten, ihr Einsparziel zu wählen, wurden 5 % empfohlen.

Im Sinne eines stufenweisen Einstiegs wurde mit dem Strombedarf begonnen, erweitert auf den Wärmebereich und zuletzt auch das Thema Mobilität transportiert.

Mit der Gründung des Vereines Energieregion Zwettl wurde gleichzeitig auch der Projektträger für das E-Carsharing aus dem Arbeitskreis heraus geschaffen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Finanzierung im Rahmen der KEM-Aktivitäten, ergänzend durch die Stadtgemeinde



Amortisation ist unterschiedlich je nach Maßnahme, erfahrungsgemäß von weniger als 1 Jahr bis zu 10 bis 15 Jahren.

Abschätzung beim Strombedarf in Summe 4000 Euro, z.T. ohne Investition nur durch bewusste Nutzung.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Anhand der teilnehmenden Haushalte lässt sich abschätzen, dass im Strombereich in praktisch jedem Haushalt mind. 5 % Bedarfsreduktion erreicht wurden. Rechnet man mit diesem Mindestwert ergibt sich ein Wert von rund 20.000 Kilowattstunden allein beim Strom. Auf Basis des CO₂-Rechners des öst. Umweltbundesamts ist damit eine Einsparung von über 7 Tonnen an Treibhausgasemissionen verbunden.

<http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm>

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Erreicht wurden 100 gemeldete Energy Watcher plus eine Reihe von Personen, die das Thema angehen wollten, aber nicht in einer offiziellen Gruppe teilnehmen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden anschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Die letzte Aktivität, nämlich die Gründung des Vereins und der Start des E-Carsharing sind hier jedenfalls zu nennen. Ausgehend vom 1. Monat, indem rund 2000 Kilometer emissionsfrei zurückgelegt wurden, ergibt sich eine Einsparung von Energie und Treibhausgasen im beträchtlichen Ausmaß (mind. 3 Tonnen aus heutiger Sicht).

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

<http://www.krems-energieautark.at/>, Stadtgemeinde Krems, Zukunftsraum Thayaland:
www.thayaland.at/kem

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

http://www.zwettl.gv.at/system/web/news.aspx?gnr_search=-1&bezirkonr=0&cmd=showarchiv&detailonr=222937386&menuonr=223551238&typid=0